

PRESSEINFORMATION

Dämmstoffmarkt schrumpft in Österreich

Markterhebung 2019: Mineralwolle und Holzwolle-Leichtbauplatten stagnieren, Alternative Dämmstoffe und Schaumstoffe verzeichnen Rückgänge.

Oberwaltersdorf (21. Juli 2020) – Der heimische Dämmstoffmarkt schrumpft – so lautet auf den Punkt gebracht das Ergebnis der Markterhebung 2019 der GDI 2050 – Gebäudehülle+Dämmstoff Industrie 2050. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 6,307 Millionen Kubikmeter Dämmstoff in Österreich verkauft und verbaut. Das entspricht gegenüber 2018 einem Minus von 2,9 Prozent oder 183.000 Kubikmeter.

Während die Mineralwolle und die Holzwolle-Leichtbauplatten gegenüber 2018 mit plus/minus Null auf dem Niveau von 2018 stagnieren, gibt es bei den Schaumstoffen einen Rückgang von 5,14 Prozent. Sogar die alternativen Dämmstoffe auf Basis von Zellulose, Schafwolle, Hanf etc. verlieren im Vergleich zum Jahr 2018 mit 0,213 Millionen Kubikmeter wieder an Boden.

Dieser Trend hat sich 2018 bereits abgezeichnet, wo trotz Wohnbaubooms der Markt wieder leicht ins Minus drehte. *„Was jetzt immer stärker zu Tage tritt ist, dass der thermischen Sanierung einfach starke Impulse fehlen. Die Sanierungsrate liegt aktuell nur noch bei 1,4 %. Einzelaktionen, wie in der Vergangenheit, werden uns nicht weiterbringen. Die seit vielen Jahren geforderte Reform des Wohnrechts für Miet- und Eigentumswohnungen steht dabei an vorderster Front, ebenso eine starke Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Eine Ausweitung der Fördermaßnahmen bzw. -instrumente ist für alle Segmente wichtig, steuerliche Maßnahmen für Eigenheime und private Mietwohnungen sind – laut aktueller Studien – dabei besonders effektiv“*, analysiert Dr. Clemens Demacsek, Geschäftsführer der GDI 2050.

Einer im April präsentierten Studie zufolge haben etwa 1,9 Millionen Wohneinheiten einen thermisch unzureichenden Standard. *„Mit einer Sanierungsrate von 2,5 bis 3 % können wir den österreichischen Wohnungsbestand bis 2040 nicht nur Klima-fit machen, sondern gerade jetzt – in Zeiten von Corona – eine Vielzahl an Impulsen für die Gesamtwirtschaft setzen. Das ist bei entschlossenem Handeln von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung zu schaffen“*, appelliert Clemens Demacsek an Regierung und Sozialpartner.

Die Gebäudehülle+Dämmstoff Industrie 2050 hat sich als Organisation und Interessensvertretung der Dämmstoff- und Fensterindustrie, sowie weiterer Hersteller aus dem Bereich der Gebäudehülle zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz im Gebäudebereich signifikant zu verbessern und zukunftsfit zu machen. Zu den Mitgliedern der GDI 2050 zählen aktuell GPH – Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum, Internorm Fenster GmbH, IVPU Österreich, Sunpor Kunststoff GmbH und Villas Austria GmbH.

Dämmstoffarten	2018 in Mio. m ³	2019 in Mio. m ³	Veränderung gegenüber 2018
Schaumstoffe EPS, XPS und PUR	3,426	3,250	- 5,14 %
Mineralwolle Stein- und Glaswolle	2,640	2,640	± 0,00 %
Alternative Dämmstoffe Zellulose, Schafwolle, Hanf	0,220	0,213	- 3,18 %
Holzwohle-Leichtbauplatten	0,021	0,021	± 0,00 %
Dämmstoffmarkt gesamt	6,307	6,124	- 2,90 %

Foto: Demacsek_GDI2050.jpg

Bildtext: Dr. Clemens Demacsek, Geschäftsführung der GDI 2050

Fotocredit: GDI2050/Schuster

Rückfragen:

Dr. Clemens Demacsek

GDI 2050 – Gebäudehülle+Dämmstoff Industrie 2050

Brückenstraße 3, A-2522 Oberwaltersdorf

Tel.: 02253 / 7277, Fax: 02253 / 7277-4

E-Mail: info@gdi2050.at

Internet: www.gdi2050.at